

## Treffen der Gesundheits-handwerke in Berlin

VDZI fordert erneut Ausgleich krisenbedingter Mehrkosten.

Am 11. November haben sich die Vertreter der Gesundheitshandwerke zum Austausch mit dem Arbeitskreis Mittelstand und Handwerk der FDP-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag getroffen. Grundlage des Gesprächs waren die Positionen der Gesundheitshandwerke, die im Oktober in Berlin vorgelegt wurden. Eines der zentralen politischen Themen ist die vom VDZI forcierte Initiative für eine Bewältigung der krisenbedingten Kosteninflation. Auf Basis des Positionspapiers kommunizieren die Gesundheitshandwerke einzeln und gemeinsam gegenüber der Politik und werden dabei vom Zentralverband des Deutschen Handwerks

unterstützt. VDZI-Präsident Dominik Kruchen wies insbesondere auf das zentrale Problem hin, dass aufgrund gesetzlicher Vorschriften die krisenbedingten Mehrkosten in den Betrieben in den Preisverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen auf Bundesebene nicht aufgefangen werden können. So halte der Gesetzgeber weiter an der gesetzlichen Vorgabe für zahntechnische Leistungen fest, dass die Preise nicht höher steigen dürfen als die Einnahmen der Krankenkassen, gemessen an der Veränderungsrate gemäß § 71 Abs. 3 SGB V. Das müsse schleunigst geändert werden.

Quelle: VDZI

## Studie beleuchtet Lieferkettenkrise

Medizintechnik-Hersteller setzen auf Bewährtes gekoppelt mit Innovation.

Die weltweit anhaltenden Lieferkettenprobleme gehören auch bei den deutschen Medizintechnik-Herstellern längst zum Alltag. In einer aktuellen Untersuchung der H&Z Unternehmensberatung in Kooperation mit dem Deutschen Industrieverband SPECTARIS berichten mehr als drei Viertel der Befragungs- und Interviewteilnehmer von stark gestörten Lieferketten, verbunden mit deutlichen Kostensteigerungen sowie Versorgungsproblemen, insbesondere bei Elektronikkomponenten. Viele Ingenieure werden benötigt, um alternative Komponenten und Lieferanten zu finden und Produktdesigns zu verändern, da die bisherigen Bauteile nicht verfügbar sind. Der Bedarf an schneller Nachentwicklung steigt massiv an. Um diesen Herausforderungen zu begegnen und Verzögerungen bei der Einführung von Neuprodukten zu vermeiden, setzen Hersteller auf bewährte Maßnahmen, gehen aber auch neue Wege. Auch müsse die derzeitige Art der Organisation und Steuerung von Lieferketten überdacht werden. Der Report zeigt, dass Konzepte wie Demand Planning und Sales and Operations Planning (S&OP) weitere Lösungsansätze sein können. Diese Prozesse erfordern häufig eine deutliche Anpassung der Steuergrößen und Steigerung der Planungsqualität und können nur durch eine systematischere Synchronisation von Vertrieb, Einkauf und Produktion erreicht werden. Auch die Stellhebel in der organisatorischen Resilienz, dem sogenannten Resilience Framework, sollten genutzt werden. Dazu zählen beispielsweise das Liefe-

ranten- und Vertragsrisikomanagement sowie das Produktlebenszyklusmanagement (PLM), wo gerade bei langwierigen Produktentwicklungen stärker auf Bauteilrisiken geschaut werden sollte. Mit der wachsenden Bedeutung von Daten wird auch die Entkopplung von Hard- und Software immer wichtiger: Beides muss technisch zusammenpassen, aber nicht zwangsläufig gemeinsam entwickelt werden. Neben den Lieferketten-schwierigkeiten stellt die neue europäische Medizinprodukteverordnung MDR (Medical Device Regulation) eine weitere Innovationsbremse dar. „Nicht nur diese Untersuchung, auch unsere gemeinsame Umfrage mit dem DIHK und dem Branchencluster Medical Mountains im vergangenen Winter kam schon zu dem Ergebnis, dass die MDR extrem innovationshemmend ist, nicht zuletzt, weil sich der (Re-)Zertifizierungsprozess auf jetzt durchschnittlich eineinhalb Jahre verlängert hat. Die Zulassung von Medizinprodukten dauert viel zu lange, die Konformitätsbewertungsverfahren sind massiv teuer geworden“, erläutert Dr. Martin Leonhard, Vorsitzender der Medizintechnik bei SPECTARIS. „Wir freuen uns darüber, dass die Politik den durch die MDR geschaffenen, nicht zweckmäßigen Bürokratismus zunehmend erkennt und über einen verlässlichen Rechtsrahmen nachdenkt, der fördert und nicht blockiert. Aber die Zeit des Zögerns ist vorbei, jetzt muss schnell etwas passieren“, betont Leonhard.

Quelle: Industrieverband SPECTARIS



*initial*<sup>TM</sup>  
IQ ONE SQIN

### Malbares Farb- und Micro-Layering-Keramiksistem

Jetzt  
kostenfrei  
testen!



Mit freundlicher Genehmigung von ZTM Stefan M. Roozen (Österreich)



Minimierter Aufwand und maximales  
ästhetisches Ergebnis.  
Scannen und mehr erfahren!

**GC Germany GmbH**

info.germany@gc.dental

<https://europe.gc.dental/de-DE>

